

den Arbeitern in den Textil- und Plastikfabriken von Kowloon. "Sie kommen einfach daher und verlangen 20 HK\$ (= 4 US\$) von jedem Arbeiter. Es hat gar keinen Sinn, die Polizei einzuschalten", bemerkte einer der "Zahlungspflichtigen" (Bericht von Fox Butterfield, IHT, 8.8.1975).

(57) Aufbau einer "Anti-terrorist Police" in Hong Kong

Gurkhas und britische Armee-Experten bilden zur Zeit eine "Special Duty Unit" aus, die bei Entführungen und Geiselnahmen eingesetzt werden soll. Diese "Feuerwehreinheit", die zur Zeit 30 Polizisten, hauptsächlich Chinesen, umfaßt, soll am Ende der Aufbaustufe 80 Mitglieder umfassen. Sie nennen sich selbst inoffiziell Chek Wai Kwan (Rote Armee) - möglicherweise eine magische Abwehrbenennung, da man befürchtet, daß zu den ersten Terroristengruppen, die in Hong Kong tätig werden könnten, die japanische "Rote Armee" zu zählen ist.

Die Polizisten sind durchweg mit der traditionellen Abwehrkunst des Kung Fu vertraut, werden aber außerdem mit Präzisionsgewehren und kugelsicheren Uniformen ausgerüstet. Außerdem werden sie im Klettern ausgebildet, um sich notfalls auch mit Hilfe von Seilen und Leitern Zugang zu belagerten Hochhäusern zu verschaffen. Das Training läuft - unter strenger Geheimhaltung - seit Juni 1975 (Bericht des London Times-Korrespondenten in Hong Kong, Times, 18.8.1975).

(58) Hong Kongs wachsende Zusammenarbeit mit den arabischen Ölländern

Wegen seines völlig freien Devisenmarkts und niedriger Steuern hat das größte Finanzzentrum des Fernen Ostens, die Kronkolonie Hong Kong, seit zwei Jahren auch Petrodollars angezogen. 1974 wurden zwei arabische Banken eröffnet. Die Bank of Credit & Commerce International an der die Bank of America mit 30% beteiligt ist, betätigt sich in der Import-Export-Finanzierung und im aktiven Kreditgeschäft. Seit die Bank im Oktober 1974 eröffnet wurde, hat sie rd. 22 Mio. US \$ in Hong Kong investiert.

Die Urban Arab Japanese Finance Company, ein japanisch-arabisches Gemeinschaftsunternehmen, soll seit Juli 1974 rd. 110 Mio. US \$ in die Kronkolonie geschleust haben. Ein drittes Institut, die Kuwait Pacific Finance Corporation, hat im Juli 1975 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Darüber hinaus ist arabisches Geld auch an einigen Joint Ventures in Hong Kong beteiligt.

Auch auf dem Gebiet der Handelsumsätze zwischen Hong Kong und den arabischen Ländern läßt sich ein bedeutsamer Zuwachs erkennen. So erreichte der Warenaustausch der Kronkolonie mit zwanzig arabischen Ländern im Jahre 1974 einen Wert von 734 Mio. HK-Dollar, was gegenüber 1973 eine Steigerung um 48,3% bedeutet. Die Golfstaaten sind zum zweitwichtigsten Abnehmer der in Hong Kong hergestellten Uhren und Saudi-Arabien der größte Käufer von Ventilatoren geworden. Hong Kongs bedeutendste Kunden in Arabien sind die Golfstaaten, die 1974 für 167 Mio. HK\$ einkaufte (= + 72%). Es folgt Lybien mit 165 Mio. HK\$ (+ 64%) und Saudi-Arabien mit 119 Mio. HK\$ (= + 70%).

Die arabischen Staaten möchten freilich auf dem Umweg über Hong Kong unter keinen Umständen israelische Waren "ange-

dreht bekommen". Deshalb wurde vor einiger Zeit der Import von Diamanten aus Hong Kong verboten. 40 Firmen der Kronkolonie stehen auf der Schwarzen Liste der arabischen Liga, darunter zwei Schifffahrtslinien, einige Export-Importhäuser und Bekleidungshersteller. Mit diesen Firmen dürfen arabische Unternehmer keine Geschäfte tätigen, weil sie angeblich die Kriegsanstrengungen Israels unterstützt haben (SZ, 18.8.1975).

(59) China pachtet Gebiete in Hong Kong

Zwischen der Regierung der Kronkolonie und der China Resources Corporation, einer fest institutionalisierten Agentur mehrerer chinesischer Außenhandelskorporationen, die Pekings Wirtschafts- und Handelsinteressen in Hong Kong wahrnimmt (und ihren Geschäftssitz in der Bank of China hat!), wurde Mitte Juli ein Vertrag zur uneingeschränkten "Kontrolle und Nutzung" bestimmter Gebiete innerhalb der britischen Kronkolonie getroffen. Die Vereinbarung ist dem Vernehmen nach langfristig angelegt. Hauptziel dieses bisher einzigartigen Schrittes ist es, die chinesischen Erdölexporte nach Hong Kong zu erleichtern.

Bei den gepachteten Gebieten handelt es sich, den Informationen der Hong-Kong-Administration zufolge, um einen Teil des Güterbahnhofs Shatin und ein Gebiet auf der Insel Tsing-yi, in dem ein Öldepot aufgebaut werden soll. Beide Gebiete liegen in den sogenannten "New Territories", also einem der drei Gebiete, aus denen sich die Kronkolonie zusammensetzt. Die Ölexporte Chinas nach Hong Kong sind im Jahre 1975 bereits sprunghaft angestiegen. Während 1964 insgesamt nur 236.000 t im Werte von 103 Mio. HK\$ auf dem Schienenweg geliefert worden waren, sind es allein in den vier ersten Monaten des Jahres 1975 116.000 t im Werte von 50 Mio. HK\$.

(60) Macao - Autonomie ab 1976?

Die "Hsing-tao Wan-pao", das Hongkonger Abendblatt, hat am 20. August gemeldet, daß es zwischen Peking und Lissabon bereits zu einer Vereinbarung gekommen sei, der portugiesischen Kolonie Macao ab 1976 einen autonomen Status zu geben. Angeblich habe die revolutionäre Militärregierung in Lissabon im letzten Jahr die kleine Kolonie an die VR China zurückgeben wollen. Jedoch habe Peking diesen Vorschlag nicht angenommen. Nach der Meldung des Abendblattes soll bereits im Januar 1976 eine autonome Regierung mit 18 von den Einwohnern gewählten Mitgliedern gebildet werden (Lien-ho Pao, Taipei, 21. 8.1975).

TAIWAN

(61) Taiwan Wirtschaft - 1,2 Mrd. ausländisches Kapital

In den Jahren 1952 bis 1974 hat Taiwan 2,103 Investitionsprojekte im Werte von US\$ 1.287 Mio. von Ausländern und Überseechinesen genehmigt. Das gab der Direktor des "Zentrums für industrielle Entwicklung und Investition", Philip Wang, am 10. August in einer Nachrichtensendung des Fernsehens in Taiwan bekannt. Infolge der Rezession in den westlichen Industrieländern und der Verschlechterung der Investitionsverhältnisse in Taiwan nahm das Investitionsinteresse der Ausländer und Überseechinesen seit dem letzten Jahr ständig ab. 1973 hat

Taiwan US\$ 250 Mio. ausländisches Kapital aufgenommen; im vergangenen Jahr waren es nur noch US\$ 190 Mio. In den ersten sechs Monaten ds.Js. konnte die Insel nur US\$ 40 Mio. aus dem Ausland anlocken. Für das ganze Jahr 1975 schätzt man die ausländischen Investitionen in Taiwan auf US\$ 80-100 Mio. (Free China Weekly, Taipei, 17.8.1975).

Daß Ausländer und Überseechinesen jetzt zögern, in Taiwan Kapital zu investieren, hat aber auch noch eine andere Ursache: Aus politischen Gründen will Taiwan fortan die Investitionen für die Leichtindustrie einschränken und die Steuervorteile für Investoren nur für Schwerindustrieprojekte gewähren. Da die Investitionen in den kapitalintensiven Industrien mit zu starken Risiken belastet sind, wollen die ausländischen Unternehmer Taiwan lieber Kredite geben, als selbst dort Kapital zu investieren.

(62) Sechsjahresplan statt Vierjahresplan

Ab 1976 wird Taiwan statt der bisherigen Vierjahrespläne Sechsjahrespläne durchführen. Der erste Vierjahresplan in Taiwan begann 1953. Der jetzige - sechste - Vierjahresplan läuft eigentlich bis Ende 1976. Der Anlaß für die Änderung des Wirtschaftsplanes war die Erkenntnis, daß Taiwan infolge der wirtschaftlichen Rezession das Ziel des gegenwärtigen Vierjahresplanes mit der ursprünglich festgesetzten durchschnittlichen Jahreswachstumsrate von 9,5% kaum mehr erreichen können. Im ersten Jahr des sechsten Vierjahresplanes (1973) konnte Taiwan noch eine wirtschaftliche Steigerung von 11,9% im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Doch im vergangenen Jahr sank die Wachstumsrate drastisch ab und betrug nur noch 0,6%. Für das laufende Jahr hofft man bestenfalls auf 3,3%. Auch die Lage im kommenden Jahr erscheint unsicher. Deshalb muß die langfristige Wirtschaftsentwicklung auf realistischer Basis neu geplant werden. Außerdem will Taiwan in Zukunft den Schwerpunkt seiner Wirtschaftsplanung von der Leichtindustrie auf die Schwerindustrie verlagern, und die Entwicklung für Schwerindustrie bedarf langfristiger Planung (Lien-ho Pao, Taipei, 11.8.1975, und China Post, Taipei, 13.8.1975). Das taiwanesisches Wirtschaftssystem ist eine Mischform von Markt- und Planwirtschaft. Die Regierung übt nicht nur einen starken politischen Einfluß auf die Wirtschaftsorientierung aus, sondern hält auch die wichtigsten Unternehmen wie Strom- und Wasserversorgung, Verkehr, Zucker- und Ölraffinerien, Stahl, Werften und Banken in ihrer Hand.

(63) Verstärkte Handelsbeziehungen zum Ausland

Angesichts der diplomatischen Isolierung will Taiwan seine Handelsbeziehungen mit dem Ausland intensivieren. Z.Zt. bestehen 24 Handelsvertretungen Taiwans im Ausland. Das Außenhandelsamt (Board of Trade) der nationalchinesischen Regierung plant noch in diesem Jahr die Gründung von 8-10 Handelsvertretungen in Westeuropa, Nord- und Lateinamerika, Afrika und Südostasien (Free China Weekly, Taipei, 10.8.1975). In Taipei wird der Bau eines internationalen Handelszentrums geplant, für das der Kapitalbedarf vorläufig auf 1,3 Mrd. NT\$ (ca. 35 Mio. US\$) berechnet ist. Nach dem Plan soll der Baukomplex ein vierstöckiges Ausstellungsgebäude, ein 20stöckiges Hotel und ein 20stöckiges Bürohaus umfassen (CJ, 13.8.75).

(64) Supertanker für amerikanische Firma

Die "China Shipbuilding Corporation" in Taiwan hat von der Firma "US Gatx Oswego Corp." den Auftrag bekommen, in der Werft von Kaohsiung einen Supertanker von 445.000 t zu bauen. Die Bauarbeiten, die bereits am 20.8. begonnen haben, sollen im Juni 1977 beendet sein. Die Kosten des ersten Supertankers der neuen Werft betragen 97 Mio. US\$. Die Werft, die mit einem Investitionsaufwand von ca. 211 Mio. US\$ gebaut werden soll, ist bislang erst zu 80% fertiggestellt. Nach Beendigung der Bauarbeiten der ganzen Werft - wahrscheinlich im August 1976 - können dort gleichzeitig vier große Schiffe gebaut oder repariert werden. Die Schiffbaukapazität beträgt 1,5 Mio. t (Lienho Pao und China Post, Taipei, 21.8.1975).

(65) Weniger Touristen im ersten Halbjahr

In den Monaten Januar bis Juni ds.Js. besuchten 401.024 Personen aus Übersee die Insel Taiwan. Das ist im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Verminderung um 8,9% oder 39.499. Von den Touristen waren 346.653 Ausländer und 54.461 Überseechinesen. Die Japaner bildeten mit 209.304 oder 52,1% aller Touristen die größte Gruppe. Die Anzahl der japanischen Touristen in Taiwan nahm aber gegenüber dem Vergleichszeitraum um 19,5% ab. Die Behörden in Taiwan erwarten, daß nach der kürzlich erfolgten Wiedereröffnung der Flugverbindung Tokyo-Taipei wieder mehr Japaner Taiwan besuchen werden (Free China Weekly, Taipei, 27.7.1975).

(66) Errichtung eines Konsulats von Nauru

Am 8.8.1975 errichtete die Republik Nauru ein Konsulat in Taipei. Zur Eröffnung des Konsulats waren der Staatspräsident von Nauru, de Robert, und seine Frau extra nach Taiwan geflogen. Nauru ist eine Minirepublik mit 21,4 km² Fläche, 2700 km nordöstlich von Australien. 14% ihrer ca. 7000 Einwohner sind Chinesen. Die 1968 unabhängig gewordene Insel unterhält Konsulate in den USA, Japan, Australien und Neuseeland (China Post, Taipei, 8.-9.8.1975). Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit mehreren südostasiatischen Ländern in der letzten Zeit sind die neuen Beziehungen mit der winzigen Inselrepublik Nauru ein kleiner Trost für Taiwan.